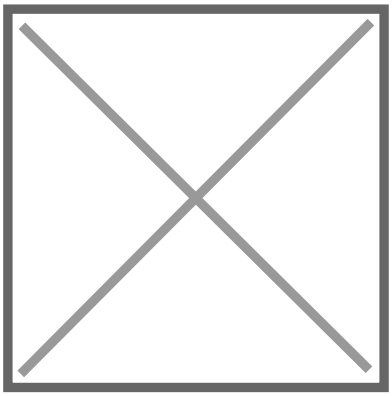

FrÃ¼hlingsglaube

Description

Kunst Â· Theater Â· Literatur

Moseltal

Foto: Klaus Glas

Ludwig Uhland

Die linden LÃ¼fte sind erwacht,
Sie sÃ¤useln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muss sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schÃ¶ner mit jedem Tag,
Man weiÃ? nicht, was noch werden mag,
Das BlÃ¼hen will nicht enden.
Es blÃ¼ht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!
Nun muss sich alles, alles wenden.

Ã?ltere, zumal jene, die den Krieg noch erlebt haben, kennen Uhland als Verfasser des Gedichtes â??Ich hattâ?? einen Kameradenâ??. Als Lied vertont wurde es am Volkstrauertag von MÃ¤nnerchÃ¶ren vor Gefallenen-DenkmÃ¤lern gesungen.

Uhland (1787 â?? 1862) war als Jurist Realist und als Politiker Idealist. So war er 1848 Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung, dem ersten demokratisch gewÃ¤hlten Parlament.
Als Dichter war er dagegen ein groÃ?er Romantiker. Sein Dichterkollege Eichendorff schrieb einst: â??Seine Lyrik steht auch schon scharf auf der Wetterscheide zwischen der romantischen und der neusten Zeit. Und einâ?¦Jubel ist Uhlandâ??sâ?¦ Poesie, die fast alle Elemente der Romantik wie zum AbschiedsgruÃ?e noch einmal austÃ¶ntâ??. Davon zeugt das hoffnungsfrohe FrÃ¼hlingsgedicht, das im MÃ¤rz 1812 entstand.

Klaus Glas

Category

1. Allgemein